



für den Ausschuss für technische
Fragen und Umweltschutz
-nichtöffentlich-

für den Kreistag
-öffentlich-

Klimaschutz im Landkreis Reutlingen

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, den Maßnahmenplan 2020 vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel 2020 umzusetzen.
2. Die Verwaltung wird weiter beauftragt, in Abstimmung mit der Kreistags-AG „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ einen Beschluss des Kreistags über den Beitritt des Landkreises zum Klimaschutzpakt Baden-Württemberg vorzubereiten.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Entfristung der Stelle der Klimaschutzbeauftragten im Stellenplan für den Haushalt 2020 vorzuschlagen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtaufwand 2020: 32.000,00 EUR	Anteil Landkreis: 32.000,00 EUR
Teilhaushalt: 12 Produktgruppe: 56.10	im Haushaltsplanentwurf 2020 veranschlagte Haushaltsmittel: 32.000,00 EUR

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Klimaschutz ist eines der zentralen Themen unserer Zeit. Gerade auch die Kommunen haben hier eine große Verantwortung und eine Vorbildfunktion inne. Der Landkreis Reutlingen stellt sich seit vielen Jahren dieser Herausforderung. Seit vielen Jahren wird aktiv der Prozess einer nachhaltigen Regionalentwicklung gestaltet, u. a. mit den Regionalentwicklungsprogrammen PLENUM und Regionen Aktiv (2001 - 2013), der Gründung des Biosphärengebiets Schwäbische Alb (2008) sowie der KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen (2008). Dieser Regionalentwicklungsprozess hat den Landkreis Reutlingen zu einer deutschlandweit beachteten Modellregion für nachhaltige Entwicklung gemacht.

2012 ist der Landkreis mit dem European Energy Award ® (eea) in ein systematisches kommunales Klimaschutzmanagement eingestiegen. 2018 wurde dies in der Handlungsstrategie Klimaschutz weiter konkretisiert. Seit 2012 wurden im Rahmen des eea 94 Projekte erfolgreich durchgeführt oder befinden sich in laufender Umsetzung, sodass der Landkreis seine Klimaschutzarbeit kontinuierlich verbessern konnte. Diese Erfolgsgeschichte soll fortgeschrieben und die wichtige Klimaschutzarbeit durch die Entfristung der Stelle der Klima-

schutzbeauftragten verstetigt werden. Ein wichtiger Baustein dabei ist der eea-Maßnahmenplan 2020. Dieser beinhaltet 23 Projekte und dient als energiepolitisches Arbeitsprogramm für das nächste Jahr. Außerdem wird der Beitritt zum Klimaschutzpakt Baden-Württemberg und damit die Klimaneutralität der Verwaltung bis spätestens 2040 angestrebt.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Wo kommen wir her?

Der Landkreis ist bereits 1989 mit dem internen Gebäudemanagement und einer jährlichen Energierevision inklusive der Erstellung eines Energieberichts in den Klimaschutzprozess eingestiegen. Dieser Weg wird seitdem konsequent weitergeführt. Darüber hinaus gestaltet der Landkreis seit vielen Jahren aktiv den Prozess einer nachhaltigen Regionalentwicklung. Wichtiger Anstoß waren hierbei die beiden Regionalentwicklungsprogramme PLENUM und Regionen Aktiv, durch die 2001 - 2013 viele regionale, auch klimaschützende Projekte, Produkte und Netzwerke entstanden sind. Dieser Prozess hat den Landkreis Reutlingen zu einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung gemacht und war wichtiger Wegbereiter für das Biosphärengebiet Schwäbische Alb, welches 2008 gegründet wurde.

Aus dem Regionalentwicklungsprozess heraus wurde 2008 die KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen gegründet, die u. a. kostenlose und unabhängige Energieberatung für die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stellt. Sie gehört heute zu den führenden Agenturen in Baden-Württemberg.

In 2012 wurde das Schwäbische Streuobstparadies e. V. für die qualitative Weiterentwicklung und den Erhalt der Streuobstwiesen gegründet. Dadurch werden u. a. die regionale Produktvermarktung, der Erhalt von Kaltluftentstehungsgebieten sowie die Bindung von CO₂ gefördert. Der Landkreis Reutlingen treibt zudem seit Jahren das Projekt Regional-Stadtbahn Neckar-Alb als attraktives und zukunftsfähiges öffentliches Verkehrskonzept voran, das den Anteil des öffentlichen Verkehrs steigern und damit positive Auswirkungen auf den Klimaschutz haben wird.

2. European Energy Award

Seit 2012 beteiligt sich der Landkreis Reutlingen darüber hinaus sehr erfolgreich am European Energy Award® (eea). Der eea ist nicht nur eine Auszeichnung, sondern vielmehr ein Qualitätsmanagementsystem, das speziell für Kommunen entwickelt wurde. Mit dem eea werden die Energie- und Klimaschutzaktivitäten des Landkreises systematisch nach Handlungsfeldern erfasst, bewertet, gesteuert und regelmäßig überprüft, um Potenziale für den Klimaschutz und die Förderung der 3 „E“ (Energieeinsparung, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien) zu identifizieren und zu nutzen. Damit wurde ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess für eine nachhaltige Energie- und Klimaschutzpolitik etabliert.

Bereits 2013 wurde der Landkreis mit einer Zielerreichung von 64 % aller laut eea möglichen Energie- und Klimaschutzmaßnahmen mit dem eea in Silber ausgezeichnet und konnte sich beim Re-Audit 2017 auf 73 % verbessern. Seit 2012 wurden dabei 94 Projekte umgesetzt bzw. befinden sich laufend in Umsetzung, darunter herausragende Projekte wie z. B. der Bau der Georg-Goldstein-Schule in Bad Urach im Passivhausstandard, die vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit preisgekrönte Mitarbeitersensibilisierungskampagne „Gib 8 auf den Klimaschutz“ oder der Neubau der Straßenmeisterei Münsingen mit CO₂-neutralem Gebäudebetrieb.

Die Umsetzung des im letzten Jahr beschlossenen eea-Maßnahmenplanes 2019 (KT-Drucksache Nr. IX-0556) kommt gut voran. Über die beschlossenen Maßnahmen hinaus hat die Verwaltung im Laufe des Jahres 5 weitere Projekte in Angriff genommen. Insgesamt hat die Verwaltung in 2019 32 Maßnahmen vorgebracht; der Stand der Maßnahmen kann Anlage 1 entnommen werden. Darunter befindet sich ein breites Spektrum von Projekten wie z. B. die Inbetriebnahme des Regiobusses zwischen Bad Urach und Münsingen, die Umsetzung des Teilraumkonzeptes Südlicher Landkreis, der Einstieg in die Generalsanierung der Theodor-Heuss-Schule in Reutlingen oder die Erarbeitung eines Nachhaltigkeitsmanagements für das Landratsamt - um nur einige wenige Maßnahmen zu nennen.

Auch die Umsetzung der Handlungsstrategie Klimaschutz konnte gut vorgebracht werden. Kommunikation und Vernetzung sind ein zentrales Element der Handlungsstrategie Klimaschutz. Dazu gehört auch der Baustein „Information und Sensibilisierung im Verbund“ gemeinsam mit anderen Akteuren. Mit den Städten Bad Urach, Hayingen, Metzingen, Münsingen und Pfullingen hat die Verwaltung die öffentlichkeitswirksame Aktion STADT-LAND-RADELN im Landkreis Reutlingen bereits zum zweiten Mal erfolgreich umgesetzt. Zu den Nachhaltigkeitstagen Baden-Württemberg startete gemeinsam mit der Klimaschutzagentur, der Hochschule Reutlingen und der Stadt Reutlingen die 30-tägige Aktion „Climate Challenges“. Dabei gab es diverse Angebote für Bürgerinnen und Bürger zur Unterstützung einer klimafreundlichen Verhaltensänderung.

Die Verwaltung strebt eine zeitnahe Gold-Zertifizierung mit dem eea an. Die Messlatte für eine Gold-Auszeichnung liegt hoch. Für eine Anmeldung sind mindestens 78 % aller laut eea möglichen Punkte notwendig. Beim aktuell laufenden internen Audit wurde ein Zwischenstand von 76,1 % ermittelt, es müssen also noch einige wichtige Projekte vorgebracht werden. Ein entscheidender Schritt dabei ist der Bezug von 100 % Ökostrom mit Gütesiegel ab 2020; in dieser Hinsicht wird der Landkreis gemeinsam mit dem Kreisklinikum eine wichtige Vorbildfunktion einnehmen. Weitere wichtige Maßnahmen sind z. B. die vollständige, monatliche Erfassung und Auswertung der Energiedaten der kreiseigenen Gebäude, eine Sensibilisierungsveranstaltung zum Thema Klimaschutz in der Bauleitplanung, der Beitritt zum Klimaschutzpakt Baden-Württemberg oder das Radwegenetzkonzept 2020.

Sehr erfreulich ist auch, dass der Landkreis im September - unter 85 Bewerbern - als eine von 9 Modellregionen in Deutschland ausgewählt wurde, um nun mit Unterstützung eines externen Beraters ein Akteurs-Netzwerk aufzubauen und ein Wasserstoffkonzept für den Landkreis Reutlingen zu entwickeln.

Diese und weitere Projekte sind im Maßnahmenplan 2020 aufgeführt, der als Anlage 2 beigefügt ist. Die Verwaltung wird versuchen, so viele Maßnahmen wie möglich im kommenden Jahr umzusetzen. Einige der Projekte sind längerfristig ausgerichtet, sollen jedoch bereits in 2020 gestartet werden. Wenn für einzelne Maßnahmen die Entscheidung oder Zustimmung des Kreistages oder seiner Ausschüsse erforderlich ist, wird die Verwaltung hierfür einen Vorschlag unterbreiten.

3. Beitritt zum Klimaschutzpakt Baden-Württemberg

Im März 2018 hat der Kreistag die Handlungsstrategie Klimaschutz als Kompass für die weitere Klimaschutzarbeit bis 2025 beschlossen (KT-Drucksache Nr. IX-0476). Diese Handlungsstrategie leitet aus einer Potenzialanalyse aus dem Jahr 2016 (Basispapier Klimaschutz, KT-Drucksache Nr. IX-0243) Handlungsfelder, Bausteine und Maßnahmen zur Erschließung dieser Potenziale ab. Die Handlungsstrategie umfasst außerdem ein Leitbild der Verwaltung und des Kreistags, eine Priorisierung der Maßnahmen über Top-Projekte sowie die Eckpunkte für eine erfolgreiche Kommunikation und Vernetzung. Eines der Top-Projekte ist der Beitritt zum Klimaschutzpakt Baden-Württemberg. Der Kli-

maschutzpakt ist eine Vereinbarung der Landesregierung und der kommunalen Landesverbände. Mit dem Beitritt zum Klimaschutzpakt nehmen Kommunen ihre Vorbildfunktion im Bereich Klimaschutz bewusst an und setzen sich das Ziel, ihre Verwaltung bis 2040 weitgehend klimaneutral zu gestalten. Unter Federführung der Klimaschutzbeauftragten hat die Verwaltung bereits einen Entwurf für einen Absenkpfad bis spätestens 2040 erarbeitet, der aktuell in interner Abstimmung ist und anschließend mit der AG Nachhaltigkeit und Klimaschutz diskutiert werden soll. Ziel ist es, den Beitritt zum Klimaschutzpakt Baden-Württemberg im ersten Halbjahr 2020 zu beschließen. Das Umweltministerium prüft derzeit eine Grundfinanzierung für regionale Energieagenturen durch das Land in Höhe von bis zu 70.000,00 EUR pro Jahr. Diese Förderung würde auch der KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen zugute kommen. Dies soll an bestimmte Bedingungen geknüpft werden, u. a. an den Beitritt des Landkreises zum Klimaschutzpakt Baden-Württemberg. Weitere Kriterien werden derzeit noch diskutiert.

4. Verstetigung der Klimaschutzarbeit im Landkreis Reutlingen

Klimaschutz ist eines der zentralen Themen unserer Zeit, das sehr viele Menschen bewegt. Nach Aussage des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) besteht noch die Chance, die Klimaerwärmung auf 1,5 bis 2,0°C zu begrenzen. Voraussetzung ist, dass rasches Handeln erfolgt. Gerade auch die kommunale Ebene hat hier eine große Verantwortung. Dies wird außerdem im Wortlaut des § 7 Abs. 1 des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg aus dem Jahr 2013 sehr deutlich: „Der öffentlichen Hand kommt beim Klimaschutz in ihrem Organisationsbereich eine allgemeine Vorbildfunktion zu, insbesondere durch Energieeinsparung, effiziente Bereitstellung, Umwandlung, Nutzung und Speicherung von Energie sowie Nutzung erneuerbarer Energien.“

Der Landkreis Reutlingen stellt sich seit vielen Jahren dieser Herausforderung, unter anderem durch die Gründung und Unterstützung der KlimaschutzAgentur, durch den kontinuierlichen Verbesserungsprozess über die Teilnahme am eea und durch die Umsetzung und Fortentwicklung der Handlungsstrategie Klimaschutz.

Daneben muss sich unsere Gesellschaft bereits heute mit Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel auseinandersetzen. Dies unterstreicht z. B. die deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel sowie die Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Baden-Württemberg. Hierzu wird sich der Landkreis um eine mit 80 % geförderte Einstiegsberatung über das Förderprogramm KLIMOPASS des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg bewerben. Ziel der Einstiegsberatung ist es, herauszufinden und zu priorisieren, welche Klimawandelfolgen für den Landkreis besonders relevant sind, welche Maßnahmen bereits durchgeführt werden und welche neuen Maßnahmen ggf. erarbeitet oder konkretisiert werden müssen. In einem weiteren Schritt sollen dann auch die Städte und Gemeinden einbezogen werden, da über das Förderprogramm auch Umsetzungsmaßnahmen und Investitionen gefördert werden können. Beispielsweise geht es um Anpassungen im Bereich Forst- und Landwirtschaft, Hochwasserschutz, städtebauliche Maßnahmen, Tourismus und um das Thema Gesundheit im Hinblick auf eine stärkere Hitzebelastung.

Um all diese Aufgaben bewältigen zu können, muss die Stelle der Klimaschutzbeauftragten dauerhaft zur Verfügung stehen. Die Verwaltung soll deshalb beauftragt werden, dem Kreistag im Rahmen des Stellenplans 2020 die Entfristung der Stelle der Klimaschutzbeauftragten vorzuschlagen und damit den Klimaschutzprozess konsequent vorantreiben zu können. Für die Stelle entstehen Personalkosten in Höhe von rund 67.000,00 EUR jährlich.

5. Anhänge

Anlage 1: Maßnahmenplan 2019

Anlage 2: Maßnahmenplan 2020

Nr.	Maßnahmenbereich	Projektbeschreibung	Projektstand
Folgende Maßnahmen aus dem Maßnahmenplan 2019 wurden vorangetrieben.			
1	1.1.1 Klimastrategie auf Kommunenebene, Energieperspektiven	Klimaschutzpakt Baden-Württemberg -Der Klimaschutzpakt Baden-Württemberg ist eine Vereinbarung der Landesregierung und der kommunalen Landesverbände und beinhaltet ein Bekenntnis zur Vorbildwirkung der öffentlichen Hand beim Klimaschutz und dem Ziel einer klimaneutralen Verwaltung bis 2040. -Der Landkreis Reutlingen prüft den Beitritt zum Klimaschutzpakt und in diesem Zusammenhang, welche Schritte für das Erreichen der Klimaneutralität der Landkreisverwaltung notwendig wären.	Eine Prüfung der Klimaneutralität wurde durchgeführt. Darin wurde die Basisbilanz berechnet und ein möglichst realistischer Absenkpfad bis 2040. Eine weitgehende Klimaneutralität bis 2040 ist demnach machbar. Der Entwurf des zugehörigen Berichts wurde im Mai 2019 im Energieteam diskutiert und wird derzeit intern weiterentwickelt. Der Bericht wird noch in 2019 in der AG Nachhaltigkeit und Klimaschutz vorgestellt und diskutiert. Ein Beschluss im Kreistag ist für März 2020 geplant.
2	1.1.5 Abfallkonzept	Machbarkeitsstudie zur zukünftigen Verwertung von Bioabfällen am Komposthof Pfullingen In einer Machbarkeitsstudie werden verfahrenstechnische Möglichkeiten und alternative Techniken zur zukünftigen Bioabfallverwertung untersucht und anhand technischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Aspekte verglichen. Dies dient gemeinsam mit einer Marktstudie über die externen Verwertungsmöglichkeiten für Bioabfall als Entscheidungsgrundlage für eine mögliche zukünftige Bioabfallverwertung am Komposthof Pfullingen.	Die Machbarkeitsstudie ist weitgehend fertig. Dabei wurden verschiedene Anlagenkonzepte betrachtet. Berücksichtigt wurden dabei auch weitere Angebote auf dem Gelände des Komposthofs Pfullingen neben einer Bioabfallkompostierung. Dazu gehört eine Grüngutkompostierung und ein Wertstoffhof. Erste Gespräche mit der Standortgemeinde Pfullingen wurden bereits geführt.
3	1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung, 4.5.1 Mobilitätsmarketing im Landkreis	Regiobus Münsingen - Bad Urach Regiobuslinien verbinden Mittel- und Unterzentren ohne regelmäßige Anbindung an den schienengebundenen ÖPNV (SPNV) mit diesem bzw. schließen Lücken im Netz des SPNV zwischen Oberzentren, Mittelzentren und Verkehrsflughäfen. Der Regiobus bietet täglich von 5 - 23 Uhr, sonntags ab 6 Uhr eine stündliche Verbindung zwischen Münsingen und Bad Urach. Der Förderantrag für die Regiobuslinie zwischen Münsingen und Bad Urach wurde bewilligt.	Nach dem 2-stufigen Vergabeverfahren, das Ende 2017 startete, erfolgte nach der Kreistagssitzung im Dezember 2018 die Ausschreibung. Der Zuschlag wurde zwischenzeitlich erteilt, die Inbetriebnahme erfolgt im September 2019. Auf der Linie ist durchgängig eine kostenlose Fahrradmitnahme mit Be- und Entladung in Münsingen und Bad Urach möglich.
4	1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Regional-Stadtbahn Neckar-Alb - Modul 1 Die Regional-Stadtbahn ist ein geplantes Zweisystem-Stadtbahnssystem, das das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs und die Verkehrssituation in der gesamten Region Neckar-Alb nachhaltig verbessern soll. Modul 1 ist der erste Schritt mit Elektrifizierung der Ammertalbahn, der Ermstalbahn, vier zusätzlichen Haltepunkten auf der Neckartalbahn. Der Verkehr wird von Montag bis Freitag in den Hauptverkehrszeiten auf der Neckartalbahn und Ermstalbahn in einem halbstündlichen Takt gefahren, an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen erfolgt die Bedienung im Stundentakt.	Im Sommer 2018 wurde mit der Ausschreibungs- und Ausführungsplanung begonnen. Der Kreistag hat in 2018 den Betrag von 5 Mio. EUR für die weitere Planung und den Bau beschlossen. In Teilabschnitten beginnt der Bau ab 2019, der Spatenstich auf der Ermstalbahn erfolgt im Oktober 2019. Das Land Baden-Württemberg hat zwischenzeitlich das Vergabeverfahren für den Betrieb der Strecke gestartet. Fertigstellung und Inbetriebnahme von Modul 1 soll zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022 erfolgen.
5	1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Teilraumkonzept "Südlicher Landkreis" Aufgrund 2019 auslaufender Liniengenehmigungen wurde ein Teilraumkonzept "Südlicher Landkreis" im Vorfeld des Nahverkehrsplans erstellt. Ziel ist die bessere ÖPNV-Anbindung im ländlichen Raum, u.a. abgestimmte Schülerverkehre, zusätzliche Anmeldeverkehre und eine generell effiziente und nachhaltige Ausgestaltung des Angebots.	Mit dem Teilraumkonzept werden die betroffenen Linien im südlichen Landkreis neu geordnet. Es soll dadurch eine klare Linienstruktur und eine bessere Vernetzung und Bedienung erreicht werden. Das Konzept integriert außerdem den gesamten Schülerverkehr in diesem Teilraum. Nach dem 2-stufigen Vergabeprozess, der Ende 2017 startete, erfolgte nach der Kreistagssitzung im Dezember 2018 die Ausschreibung. Die Inbetriebnahme erfolgt im September 2019. Der Busverkehr wird am Abend und am Wochenende durch Anmeldeverkehre ergänzt. In den Schulferien ersetzt der Anmeldeverkehr teilweise den Busverkehr. So werden Kosten und Emissionen eingespart, gleichzeitig kommt es zu einer Angebotsverbesserung.

Nr.	Maßnahmenbereich	Projektbeschreibung	Projektstand
6	1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung	<p>Schwäbische Alb Bahn - Wiederinbetriebnahme des Schienenverkehrs auf der Strecke zwischen Engstingen und Gammertingen</p> <p>In 2019 soll der reguläre schienengebundene Personennahverkehr zwischen Engstingen und Gammertingen wieder aufgenommen werden. Ziel ist eine Erhaltung und Stärkung der Infrastruktur und des Nahverkehrs im ländlichen Raum. Dafür ist eine Reaktivierung des regulären Personenverkehrs auf der Strecke notwendig. Außerdem müssen zur Attraktivierung verschiedene Investitionen in die Leit- und Sicherungstechnik sowie die Gleisanlagen und auch in die Bahnsteige und Zuwegungen erfolgen. Neben mehreren zu renovierenden Bahnsteigen wird in Engstingen ein völlig neuer Haltepunkt errichtet werden.</p>	<p>Der Landkreis beteiligt sich zu 50 % am Eigenanteil der Investitionskosten der Gemeinde Engstingen und der Stadt Trochtelfingen für die Reaktivierung der Bahnstrecke Engstingen - Gammertingen. Die Eigenanteile der Gemeinden sind vor allem für den Neu- bzw. Ausbau der jeweiligen Bahnsteige erforderlich. Die vollständige Inbetriebnahme soll zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 erfolgen, ein Teil des Verkehrs auf dem Abschnitt von Schelklingen über Münsingen bis Engstingen wurde bereits im Juni 2019 aufgenommen. Die Bauarbeiten am Streckenabschnitt der SWEG-Schienenwege GmbH zwischen Engstingen und Gammertingen laufen.</p>
7	1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung, 4.3.3 Abstellanlagen	<p>Erarbeitung und schrittweise Umsetzung eines "Mobilitätskonzepts" für das BSZ Reutlingen</p> <p>Im Rahmen des integrierten Quartierskonzepts und der Neugestaltung des Außenbereichs des BSZ Reutlingen wird ein "Mobilitätskonzept" unter anderem im Hinblick auf Fahrradabstellmöglichkeiten, ÖPNV, E-Lademöglichkeiten (für Pkw und Pedelecs) und Fußwege erarbeitet. Ein Workshop mit Schüler- und Lehrervertretern hat bereits im Juli 2018 stattgefunden.</p>	<p>Im Rahmen des Endberichts zum integrierten Quartierskonzept wurden bereits erste Empfehlungen auch im Hinblick auf das Thema Mobilität gegeben, auch im Hinblick auf die Gestaltung der Außenanlagen und einem größeren Angebot an Fahrradabstellmöglichkeiten. Die Ausschreibung der Planerleistungen für die Außenanlagen beginnt ab Herbst 2019 (s. Anlage 2). Die Planung und Umsetzung der Neugestaltung des Außenbereichs erfolgt innerhalb der nächsten 5 bis 10 Jahre.</p>
8	1.3.1 Regional- und Bauleitplanung	<p>Sensibilisierung zur klimafreundlichen Stadt- und Gemeindeentwicklung</p> <p>Unter der Federführung vom Kreisamt für nachhaltige Entwicklung und der KlimaschutzAgentur soll eine Veranstaltung zum Thema klimafreundliche Stadt- und Gemeindeentwicklung stattfinden. Die Veranstaltung soll nach den Kommunalwahlen 2019 stattfinden, um gerade auch die neuen Gemeinde- und Ortschaftsräte über das Thema zu informieren.</p>	<p>Es wird eine Veranstaltung "Kommunaler Klimaschutz - Handlungsmöglichkeiten und Instrumente für die Praxis" im Januar 2020 stattfinden. Die Planungen laufen. Das Programm steht bereits. Dabei werden rechtliche Rahmenbedingungen und Instrumente sowie Projekte aus der Region vorgestellt. Im November 2019 werden die Bürgermeister, Gemeinderäte, Ortschaftsräte, Planer und weitere Interessierte eingeladen.</p>
9	2.1.4 Sanierungskonzept	<p>Generalsanierung der Theodor-Heuss-Schule</p> <p>Im Rahmen der Sanierung der Theodor-Heuss-Schule wird u. a. die komplette Elektroinstallation und Beleuchtung erneuert. Außerdem sollen die Heizkörpernischen gedämmt werden, ein Teil der Fenster wird erneuert und die Wärmeverteilung optimiert.</p>	<p>Die Planvergabe wurde am 8. Mai 2019 vom Sozial-, Schul- und Kulturausschuss beschlossen. Der Auftaktermin fand in der ersten Juniwoche mit allen Planern, dem Kreisschul- und Kulturamt und der Schulleitung statt. Die Generalsanierung soll in den Jahren 2019 bis 2021 durchgeführt werden. Die Hauptmaßnahmen liegen in den Jahren 2020 und 2021. Ca. die Hälfte der Investitionskosten werden über den kommunalen Sanierungsfonds gefördert. Die Entwurfsplanung wird in der ersten Sitzungsrunde 2020 vorgestellt.</p>

Nr.	Maßnahmenbereich	Projektbeschreibung	Projektstand
10	2.1.5 Beispielhafter Neubau	<p>Anwendung von Kriterien für nachhaltiges Bauen beim Neubau des Verwaltungsgebäudes</p> <p>Der Landkreis strebt an, Kriterien für nachhaltiges Bauen beim Neubau des Verwaltungsgebäudes zu berücksichtigen und damit die einmalige Chance, die sich durch den Neubau bietet, zu nutzen.</p>	<p>Der Teilnahmewettbewerb, als erste Stufe des Verfahrens, in welchem Unternehmen öffentlich aufgefordert wurden, ihre Teilnahme am Auftrag mit Referenzen und Eignungen zu bekunden, ist abgeschlossen. Im nächsten Schritt werden die geeigneten Bewerber für die Ausschreibung ausgewählt und die Vergabeunterlagen zur Abgabe von Angeboten übermittelt. Darin wird definiert, dass mindestens die Anforderungen des „Nachhaltigen Bauen in Baden-Württemberg“ (NBBW) erfüllt werden müssen. Außerdem darf der Primärenergiebedarf und der Transmissionswärmeverlust des Gebäudes lediglich 70 % des nach der gültigen EnEV zulässigen Wertes erreichen (KfW-Effizienzhaus 70). Darüber hinaus wird zum Ausdruck gebracht, dass ein energetisch besserer Standard eines KfW-Effizienzhauses 55 für den Neubau gewünscht wird. Außerdem ist der Hinweis enthalten, dass seitens des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg für die projektspezifischen Planungsleistungen bei einer Tragwerkskonstruktion in Holz- bzw. Holzhybridbauweise ein Zuschuss von bis zu 1 Mio. EUR brutto bereitgestellt wird. Bei der Angebotsbewertung wird das "Energetische Konzept und Nachhaltigkeit" mit 10 % bewertet werden.</p>
11	2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität	<p>Umstellung auf Ökostrom mit Gütesiegel und Erhöhung des Ökostromanteils</p> <p>Top-Projekt 1 der Handlungsstrategie Klimaschutz ist die Klimaneutralität der Landkreisverwaltung. Die Erhöhung des Ökostromanteils ist ein wichtiger Schritt dafür. Derzeit bezieht der Landkreis Reutlingen etwa 15 % zertifizierten Ökostrom. Die Zertifikate/Herkunftsnachweise sagen nur etwas über die Herkunft des Stroms aus (häufig ältere bereits abgeschriebene norwegische Wasserkraftanlagen) und nicht über die Qualität des Ökostroms bzw. die Neuanlagen-Quote. Ökostrom-Gütesiegel setzen hingegen voraus, dass mit einem Teil des Preisaufschlags der Ausbau erneuerbarer Energien unterstützt wird.</p>	<p>Es konnte eine gemeinsame Entscheidung des Landkreises, der Kreiskliniken und der PP.rt für eine Ausschreibung von 100 % gelabeltem Ökostrom herbeigeführt werden. Die kalkulierten Mehrkosten für Ökostrom gegenüber konventionellem Strom betragen insgesamt voraussichtlich maximal 66.000 EUR (netto) pro Jahr. Derzeit läuft die Ausschreibung für 100 % gelabelten Ökostrom. Eine Umstellung erfolgt dann am 1. Januar 2020.</p>
12	4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	<p>Erhöhung des Zuschusses beim naldo-Jobticket</p> <p>Seit Umstellung des naldo-Jobtickets auf das Modell "Jobticket-Zuschuss" mit monatlicher Zahlweise und einem Zuschuss des Landratsamts von 10 EUR pro Monat ist die Anzahl der ausgegebenen Tickets von 50 auf über 90 angestiegen. Die Verwaltung möchte den Zuschuss auf das Niveau der Landesverwaltung erhöhen, um die Nutzung des ÖPNVs bei den Mitarbeitern weiter zu stärken.</p>	<p>Der Kreistag hat im Dezember 2018 der Erhöhung des Zuschusses beim naldo-Jobticket auf 25 EUR ab 1. Januar 2019 zugestimmt. Die Umstellung ist erfolgt. Derzeit nutzen 117 Personen das Jobticket (Stand August 2019). Dabei handelt es sich um eine Erhöhung von 33 Personen zum Vorjahr. Die monatlichen Ausgaben belaufen sich dafür auf ungefähr 3.000 EUR.</p>
13	4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	<p>Fahrrad-Leasing bzw. Zuschuss zum Fahrradkauf für Mitarbeiter</p> <p>Das Landratsamt bietet seinen Mitarbeitern 2 verschiedene Modelle zur Bezuschussung von Fahrrädern an. Für Beamte gibt es das Dienstrad-Leasing über eine Laufzeit von 3 Jahren. Für Beschäftigte wird ein Zuschuss zum Fahrradkauf gewährt. Es mussten 2 verschiedene Modelle ausgewählt werden, da ein Zuschuss bei Beamten nicht erlaubt ist. Die Mitarbeiter sollen zur Anschaffung eines Pedelecs oder Fahrrades motiviert werden. Dadurch soll eine vermehrte Nutzung dieser Fahrzeuge auf dem Arbeitsweg, aber auch in der Freizeit erreicht werden. Dies hat gleich mehrere Effekte: Gesundheitsförderung der Mitarbeiter durch Bewegung, Beitrag zur Luftverbesserung und Entspannung der Parksituation in der Innenstadt durch eine geringere Nutzung des Autos.</p>	<p>Im Dezember 2018 hat der Kreistag entschieden, dass Beamten ein Dienstfahrradleasing in Anlehnung an das JobRad-Modell angeboten wird. Das Landratsamt trägt die Versicherungskosten in Höhe von insgesamt rund 300 EUR über eine Laufzeit von 36 Monaten. Beschäftigte erhalten einen Zuschuss für den Kauf eines Fahrrads in Höhe von 300 EUR. Die Einführung ist im Juli 2019 erfolgt. Es wurden bereits 33 Anträge von Beschäftigten eingereicht. Davon konnten 24 Anträge freigegeben werden (4 wurden wegen nicht eingehaltener Bedingungen abgelehnt, 3 haben den Antrag zurückgezogen, für 2 reichen die Mittel momentan nicht aus, Stand 9. August 2019). Die Haushaltsmittel werden bereits in Kürze ausgeschöpft sein. Ob für den Haushalt 2020 erneut Mittel für die Bezuschussung bzw. Leasing bereitgestellt werden, hängt von einem separaten Kreistagsbeschluss ab.</p>
14	4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung, 5.2.4 Weiterbildung	<p>Sicherheits- und Fahrtechniktraining für radelnde Mitarbeiter</p> <p>Der Landkreis bietet eine spezielle Schulung für radelnde Mitarbeiter für Sicherheit und Fahrtechnik im Radverkehr. Die Schulung richtet sich insbesondere an Pedelec-Fahrer oder solche die es noch werden wollen, ist aber auch für "konventionelle" Radfahrer geeignet, um das eigene Sicherheitsempfinden auf dem Rad zu verbessern.</p>	<p>Die Schulung wurde im Fortbildungsprogramm 2019 aufgenommen und hat am 9. Mai stattgefunden. Es haben 8 Personen teilgenommen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen soll in 2020 erneut ein Anfängerkurs angeboten werden und um einen Aufbaukurs ergänzt werden.</p>

Nr.	Maßnahmenbereich	Projektbeschreibung	Projektstand
15	4.1.2 Kommunale Fahrzeuge	Prüfung der Beschaffung weiterer Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechniken Es soll geprüft werden, ob Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechniken angeschafft werden. Ziel ist es, in 2019 ein weiteres Elektrofahrzeug anzuschaffen. Bei Ersatzbeschaffungen soll stets geprüft werden, ob alternative Antriebe nutzbar sind.	Das Kreis-Straßenbauamt hat 2018 einen Förderantrag für die Beschaffung von 8 E-Fahrzeugen gestellt und bewilligt bekommen. Es wurde bereits ein E-Fahrzeug im Kreis-Straßenbauamt angeschafft. Ziel ist Ende 2019/Anfang 2020 für den Fahrzeugpool ein weiteres E-Fahrzeug anzuschaffen. Weitere E-Fahrzeuge folgen voraussichtlich erst ab 2020, da für größere Nutzfahrzeuge derzeit noch keine passenden Angebote auf dem Markt verfügbar sind. Das Kreis-Straßenbauamt testet noch in 2020 einen E-Crafter. Bei Ersatzbeschaffungen wird stets geprüft, ob alternative Antriebe nutzbar sind.
16	4.4.1 Qualität des ÖPNV	Neues Abo für Schüler*innen, Auszubildende und alle unter 25-Jährigen Naldo plant ab September 2019 ein neues Abo für Schüler*innen, Auszubildende und alle unter 25-Jährigen. Ab Preisstufe 2 soll es dann möglich sein, zum Preis von 54 EUR pro Monat verbundweit unterwegs zu sein. Naldo benötigt für die Umsetzung der Tarifanpassung von den Landkreisen einen ÖPNV-Zuschuss. Es ist ein separater Beschluss erforderlich. Dies soll nun nicht nur für Schüler*innen, sondern allen jungen Leute bis 25 eine günstige ÖPNV-Nutzung ermöglichen und diese auch über die Ausbildung hinaus an den ÖPNV binden.	Das Gremium hat dem Zuschuss für das Ticket für unter 25-Jährige im November 2018 zugestimmt. Auch die anderen Landkreise haben dem Zuschuss zugestimmt. Das neue Abo wurde im September 2019 eingeführt.
17	4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung, 4.5.1 Mobilitätsmarketing im Landkreis	Teilnahme des Landkreises Reutlingen am "STADTRADELN" Unter dem Motto STADT-LAND-RADELN hat der Landkreis 2018 zum ersten Mal erfolgreich an der internationalen Kampagne STADTRADELN zur Förderung des Radfahrens für den Klimaschutz teilgenommen. Der Landkreis nimmt in 2019 erneut an der Aktion teil.	Der Landkreis hat vom 29. Juni bis 19. Juli unter dem Motto STADT-LAND-RADELN an der Kampagne STADTRADELN teilgenommen. Die Städte Bad Urach, Hayingen, Metzingen, Münsingen und Pfullingen haben ebenfalls mitgemacht. Es hat eine Auftaktveranstaltung mit Radangeboten auf dem Marktplatz in Metzingen stattgefunden. Es wurden mit 1.115 Radelnden insgesamt 249.866 km gesammelt und dabei 35,5 t CO ₂ vermieden.
18	4.5.1 Mobilitätsmarketing im Landkreis	Aktion "Fahrschein statt Führerschein" für Senioren Senioren, die aus Gründen der Verkehrssicherheit und im Sinne der Nachhaltigkeit auf ihre Fahrerlaubnis zum Führen von Kraftfahrzeugen verzichten ("Rückgabe des Führerscheins"), erhalten als Dankeschön für ein Jahr kostenfrei das Abo 65 plus.	Derzeit läuft die interne Abstimmung. Die Aktion soll voraussichtlich noch in 2019 beginnen.
Folgende Maßnahmen wurden aus vorherigen Maßnahmenplänen in 2018 weitergeführt (Hier werden nur Maßnahmen genannt, bei denen sich in 2018 deutliche Fortschritte ergeben haben)			
19	1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Fortschreibung des Nahverkehrsplans Bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes werden Vorgaben und Handlungsempfehlungen des eea-Prozesses berücksichtigt. Zum Beispiel - Maßnahmen zur Reduktion von motorisiertem Individualverkehr - Förderung / Ausbau des ÖPNV und kombinierter Mobilität - Datenerhebung	Derzeit wird ein erster Textentwurf des Nahverkehrsplans erarbeitet. In der nächsten AG-Sitzung mit kommunalen Vertretern und den Verkehrsunternehmen sollen u. a. Linienbündelungen & -staffelung, Anmeldeverkehre und kreisüberschreitende Standards thematisiert werden. Im Juli 2019 hat ein weiterer Workshop zum Thema Barrierefreiheit stattgefunden. Ein Workshop zum Thema Tourismus ist für Herbst angesetzt. Der Beschluss ist im Sommer 2020 geplant.
20	1.4.2 Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	Digitale Bauherrenmappe Die Bauherrenmappe wurde bisher in der Version "Sanieren" und "Neubau", insbesondere den Bauämtern der Städte und Gemeinden in Papierform zur Verfügung gestellt. Diese konnten dann potenzielle Bauherren bei jeder Baugenehmigungs- oder Grundstücksanfrage mit der Mappe versorgen. Die bisher in Papierform zur Verfügung gestellte Bauherrenmappe soll ab 2019 digital zur Verfügung gestellt werden, sodass leicht Anpassungen vorgenommen werden können und gleichzeitig Papier eingespart wird.	Die Struktur und Inhalte der digitalen Bauherrenmappe wurden erarbeitet. Derzeit befindet sich das Projekt in interner Abstimmung.

Nr.	Maßnahmenbereich	Projektbeschreibung	Projektstand
21	2.1.5 Beispielhafter Neubau/beispielhafte Sanierung	Energetisches Gesamtkonzept für das Berufliche Schulzentrum (BSZ) Reutlingen Ziel des energetischen Gesamtkonzeptes ist die Steuerung von Planungen und Investitionen mit größtmöglicher ökologischer und ökonomischer Effizienz.	Wesentliche Handlungsfelder des geförderten integrierten Quartierskonzepts für das BSZ Reutlingen sind nicht nur ein energetisches Gesamtkonzept, sondern auch ein Verkehrskonzept, ein Freiraumkonzept, ein städtebaulicher Rahmenplan und allgemeine Entwicklungsszenarien. Die Erstellung wurde durch eine Lenkungsgruppe und durch 2 Workshops (Mobilität + Nutzereinfluss Energie) mit Schüler- und Lehrervertretern begleitet. Das integrierte Quartierskonzept legt u. a. einen Weg dar, wie das BSZ bis 2050 95 % Treibhausgas-Emissionen vermeiden kann. Der Endbericht wird im Oktober 2019 im Sozial-, Schul- und Kulturausschuss vorgestellt. Die Planung der Außenanlagen sowie die Sanierungsplanung läuft bereits.
22	2.2.1 Erneuerbare Energien - Wärme	Fernwärmeversorgung für das Berufliche Schulzentrum Reutlingen und die Verwaltungsgebäude Quartier Bismarckstraße/St.-Wolfgang-Straße Anschluss der Gebäude an die Fernwärmeversorgung der FairEnergie. Durch den hohen Anteil der Kraft-Wärme-Kopplung bei der Fernwärmeversorgung reduzieren sich die CO ₂ -Emissionen um 55 %.	Der Anschluss der Verwaltungsgebäude wurde noch in 2017 fertiggestellt. 2 Schulen werden bereits versorgt, im Laufe des Jahres 2019 werden alle Schulen des Beruflichen Schulzentrums angeschlossen. Es werden Anschlüsse in der Größenordnung 5.575 kW installiert.
23	2.2.1 Erneuerbare Energien - Wärme	Neubau der Straßenmeisterei Münsingen Beim Neubau der Straßenmeisterei Münsingen wird ein Energiekonzept mit einer möglichst weitgehenden Nutzung von regenerativer Energie umgesetzt. Es wird eine Holzhackschnitzelanlage zur Erzeugung regenerativer Wärme genutzt. Darüber hinaus wird Niederschlagswasser als Brauchwasser und zur Solebereitung genutzt.	Die Bauabnahme war im Oktober 2018. Der Umzug hat danach schrittweise stattgefunden. Eine offizielle Eröffnung gab es im Mai 2019. Die Holzhackschnitzelheizung deckt einen jährlichen Bedarf von rund 270.000 kWh (Leistung 200 kW). Nach einer Betriebszeit von etwa einem Jahr wird die Installation einer PV-Anlage hinsichtlich Dimensionierung und Wirtschaftlichkeit geprüft. Die Installation ist dann für 2020/2021 geplant.
24	4.3.2 Radwegenetz, Beschilderung	Erstellung von Machbarkeitsstudien für Radschnellverbindungen Es sind Machbarkeitsstudien für folgende Radschnellverbindungen erstellt worden: Reutlingen - Tübingen, Reutlingen - Metzingen - Dettingen - Bad Urach mit Querspange Metzingen - Eningen (Ermstal) und Reutlingen - Pfullingen - Lichtenstein (Echaztal).	Die Machbarkeitsstudien sind mit Fördermitteln in Höhe von 80 % der Gesamtsumme vom Land Baden-Württemberg gefördert worden. Der Landkreis Reutlingen trägt 20 % der Gesamtsumme. Die verschiedenen Trassenführungen und die Entwicklung einer Vorzugstrasse wurden mit den Gemeinden besprochen. Das weitere Vorgehen wird bei einem Termin, voraussichtlich im November 2019 mit allen beteiligten Gemeinden besprochen.
25	4.5.2 Beispielhafte Mobilitätsstandards	E-Ladeinfrastruktur Die OEW plant, im Gebiet ihrer Landkreise das Netz an E-Ladeinfrastruktur zu optimieren. Der Landkreis unterstützt das Vorhaben und hat eine IST-Analyse der bestehenden Infrastruktur vorgenommen.	Der Landkreis hat zusammen mit der KlimaschutzAgentur und in Gesprächen mit den Gemeinden sinnvolle Standorte identifiziert. Die OEW stellte für 54 identifizierte Standorte im OEW-Gebiet Förderanträge. Dabei befinden sich 7 Standorte im Landkreis Reutlingen (Bad Urach, Pfullingen, St. Johann, Sonnenbühl, Münsingen, Walddorfhäslach, Großengstingen). Die OEW hat die Ladesäulen in das SAFE-Projekt des Landes zur Sicherstellung eines flächendeckenden Sicherheitsladenetzes für E-Fahrzeuge eingebracht. Die offizielle Einweihung der Ladesäulen hat am 12. Juni 2019 in Großengstingen stattgefunden.
26	6.2.2 Kooperation/Zusammenarbeit mit anderen Landkreisen und Regionen	Einführung eines kommunalen Energieeffizienznetzwerks Ein erfolgreiches kommunales Energiemanagement benötigt eine systematische Vorgehensweise. Im Netzwerk lassen sich die erforderlichen Strukturen leichter etablieren und die teilnehmenden Kommunen bekommen Hilfestellungen für die Umsetzung.	Die KlimaschutzAgentur hat bereits in 7 Kommunen ein kommunales Energiemanagement (kEM) eingeführt. Im Anschluss an die Erfassung und Auswertung der Energiedaten hat der Auftakt des kommunalen Energieeffizienznetzwerks im Februar 2019 stattgefunden. Dazu wurden auch Vertreter weiterer Kommunen im Landkreis eingeladen, die ein eigenes kommunales Energiemanagement betreiben. Auch der Landkreis war dabei. Das nächste Netzwerktreffen ist für November 2019 geplant. Die Treffen sollen weiterhin regelmäßig 1 bis 2-mal im Jahr stattfinden.

Nr.	Maßnahmenbereich	Projektbeschreibung	Projektstand
Folgende Maßnahmen wurden im Laufe des Jahres neu in den Maßnahmenplan aufgenommen			
27	1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Aktualisierung der Machbarkeitsstudie Regional-Sstadtbahn Neckar-Alb Reutlingen Südbahnhof bis Engstingen Innerhalb des Gesamtprojektes Regional-Stadtbahn Neckar-Alb wird die Machbarkeitsstudie zum Alaufstieg ab Reutlingen-Südbahnhof bis Engstingen aktualisiert. Die Aktualisierung fließt in die Erarbeitung der Standardisierten Bewertung für das Gesamtprojekt RSB ein. Die Strecke soll an die Innenstadtstrecke Reutlingen anschließen und die verkehrliche Stadt-Umlandbeziehung deutlich verbessern und die Verkehrsbelastung der Region deutlich reduzieren. Sie ist aktiver Beitrag zum Klimaschutz.	Die Machbarkeitsstudie befindet sich derzeit in der Endabstimmung mit den Anrainerkommunen.
28	6.2.2 Kooperation/Zusammenarbeit mit anderen Landkreisen und Regionen	Kommunale Klimapartnerschaft mit Ulundi Das Programm "Kommunale Klimapartnerschaften" der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) der Engagement Global gGmbH will die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung systematisch in bestehende Partnerschaften von Kommunen aus Deutschland mit ihren Partnern im Globalen Süden integrieren. Dabei wird aufbauend auf ihren Erfahrungen in diesen Themenfeldern gemeinsam ein Handlungsprogramm erarbeitet und entwickelte Maßnahmen werden umgesetzt. Freundschaftliche Beziehungen zwischen Ulundi in Südafrika und dem Landkreis Reutlingen bestehen bereits seit 2011. Durch die gemeinsame Teilnahme am durch das BMZ geförderten Programm soll die Beziehung nun strategisch weiterentwickelt werden.	Zum Programmauftakt hat im Mai 2019 ein internationaler Workshop in Münster mit anschließendem Besuch einer Delegation aus Ulundi im Landkreis Reutlingen stattgefunden. Der nächste Schritt ist ein Besuch in Ulundi im Herbst 2019, um die ersten Bausteine des gemeinsamen Handlungsprogramms zu erarbeiten. Voraussichtliche Schwerpunkte werden dabei die Themen Abfallwirtschaft und Energie darstellen. Außerdem soll eine interdisziplinäre Steuerungsgruppe gegründet werden, deren Mitglieder ihre jeweilige Expertise in den Schwerpunktthemen in die Partnerschaftsarbeit einbringen.
29	6.4.2 Konsumenten, Mieter	Einführung des Mehrwegsystems RECUP Im Landkreis landen jährlich viele hunderttausend Coffee-to-go-Becher im Müll. Die Tendenz ist ansteigend. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, führen die KlimaschutzAgentur, die Technischen Betriebsdienste Reutlingen (TBR) und der Landkreis Reutlingen als Initiatoren gemeinsam mit einer großen Anzahl an Verkaufsstellen (Restaurants, Bäckereien, Tankstellen und Cafés) das Pfandbechersystem RECUP ein.	Im März 2019 wurde das Pfandbechersystem RECUP in Stadt und Landkreis Reutlingen eingeführt und beworben. RECUP wird weiter regelmäßig platziert. Bislang beteiligen sich rund 50 Verkaufsstellen im Landkreis Reutlingen und es sind rund 12.500 Becher im Umlauf. Die Kreation eines Regionen-Bechers steht im Raum, ebenso wie die Erschließung potenzieller weiterer Partnergruppen, beispielsweise Eisdielen.
30	4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	Förderung von Tele- und Mobilarbeit Mit der Förderung von Tele- und Mobilarbeit möchte der Landkreis den Mitarbeitenden flexible Arbeitsmöglichkeiten angepasst an die individuellen Bedürfnisse bieten. Ziel ist dabei auch die Reduzierung vermeidbarer Pendlerfahrten.	Mobilarbeit war bislang nur in Ausnahmefällen möglich. Telearbeit war an persönliche Voraussetzungen, wie Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen oder gesundheitliche Beeinträchtigungen gekoppelt. Im Mai 2019 wurde eine neue Dienstvereinbarung beschlossen, die die Telearbeit für alle Mitarbeitende, deren Arbeit es zulässt, zugänglich macht. Mobilarbeit kann niederschwellig mit dem direkten Vorgesetzten vereinbart werden. Telearbeit wird von insgesamt 71 Personen verwendet. 2019 kamen bereits 12 Personen hinzu. Aktuell nutzen 20 Mitarbeiter das mobile Arbeiten (Stand August 2019). Zusätzlich haben einige Ämter nicht personenbezogene VPN-Zugänge zur eigenen Verwaltung.
31	6.1.2 Vorbildwirkung, Corporate Identity	Entwicklung eines strategischen Nachhaltigkeitsmanagementprozesses Durch ein strategisches Nachhaltigkeitsmanagement will die Verwaltung den in der Vergangenheit bereits eingeschlagenen Weg in Richtung „zukunftsfähiger, weil nachhaltiger Landkreis“ konsequent weitergehen. Der Aufbau von Strukturen und Verfahren in der Verwaltung soll Nachhaltigkeit als Kompass des politischen und administrativen Handelns im Landkreis verankern. Dadurch möchte der Landkreis sicherstellen, dass er seinen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und ihrer Nachhaltigkeitsziele (SDGs) leistet.	Das Kreisamt für nachhaltige Entwicklung entwickelte in einem ersten Schritt einen Katalog Nachhaltiger Entwicklungsziele mit Handlungsfeldern auf Grundlage bestehender Ziele und führte Gespräche mit allen Ämtern und Stabstellen über die Auswahl und Formulierung von Zielen und Handlungsfeldern. Basierend auf diesen Gesprächen wurde der Ziele- und Handlungsfelder katalog weiterentwickelt. Derzeit erarbeiten alle Ämter auf dieser Basis einen Werkstattbericht „Nachhaltiger Landkreis Reutlingen“ als Bestandsanalyse für ihre jeweiligen Handlungsfelder mit beispielhaften Projekten und Maßnahmen sowie Indikatoren zur Messung der (bisherigen) Zielerreichung. Dieser wird im Oktober 2019 in der Amtsleiterklausur vorgestellt und anschließend in der Kreistagsklausur thematisiert.

Nr.	Maßnahmenbereich	Projektbeschreibung	Projektstand
32	6.4.2 Konsumenten, Mieter	<p>Aktion "Climate Challenge" in Stadt und Landkreis Reutlingen Im Rahmen der Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg starten die KlimaschutzAgentur, die Stadt, die Hochschule und der Landkreis Reutlingen in die 30-tägige Aktion Climate Challenge. Es geht darum, dass sich Bürgerinnen und Bürger einen Monat eine klimafreundliche Verhaltensänderung aussuchen und diese versuchen, einen Monat lang umzusetzen. Die Kooperationspartner stellen dafür einen Rahmen zur Verfügung.</p>	<p>Der Landkreis führte am 1. Juni 2019 eine Auftaktveranstaltung durch mit einem interaktiven Vortrag zu Ansatzpunkten und Barrieren für umweltschützendes Verhalten sowie 5 Thementischen zu verschiedenen Climate Challenges z. B. regional ernähren, plastikfrei einkaufen. Ca. 40 Personen nahmen an der Veranstaltung teil. Ca. 25 haben sich anschließend in Gruppen eingetragen. Die KlimaschutzAgentur stellt eine Plattform zum Austausch zur Verfügung und führte 2 begleitende Workshops durch. Das Abschlusstreffen fand im Rahmen der Veranstaltung "Müll vermeiden - Wir packen's an" statt mit einem gemeinsamen Stand der Akteure auf dem Marktplatz.</p>

Nr.	Maßnahmenbereich	Projektbeschreibung
1	1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme	<p>Fortschreibung der CO₂-Bilanzierung für das Landkreis-Gebiet für das Basisjahr 2017</p> <p>2020 ist eine erneute Erstellung einer umfassenden CO₂-Bilanz für den Landkreis Reutlingen für das Basisjahr 2017 notwendig. Eine Erstellung erfolgt alle 2 Jahre. So behält der Landkreis den Überblick, wie er sich in den Sektoren Privathaushalte, Gewerbe, Industrie und Verkehr entwickelt, wie der Anteil der erneuerbaren Energien steigt und ob mehr oder weniger CO₂ im Landkreis emittiert wurde. Dies dient auch als Monitoringinstrument der Handlungsstrategie Klimaschutz.</p>
2	1.1.4 Evaluation von Klimawandeleffekten	<p>Einstiegsberatung Klimawandelanpassung über das Förderprogramm KLIMOPASS</p> <p>Durchführung eines internen Workshops mit betroffenen Ämtern und Geschäftsteilen zum Thema Klimawandelfolgen. Dabei wird die Klimawandelfolgenbroschüre aktualisiert und kurz dargestellt. Außerdem soll im Workshop eine Risikoanalyse für den Landkreis erstellt, vorhandene Maßnahmen konkretisiert und Ideen für neue Maßnahmen diskutiert werden. Ziel ist es zu priorisieren, welche Klimafolgen für den Landkreis besonders relevant sind und eine Konkretisierung der Maßnahmen für das weitere Vorgehen. In einem nächsten Schritt soll aufbauend auf den Ergebnissen der Einstiegsberatung eine Vertiefungsberatung mit Einbeziehung der Gemeinden stattfinden. Ein Antrag für die Einstiegsberatung wird noch in 2019 gestellt.</p>
3	1.1.5 Abfallkonzept	<p>Weiterentwicklung der Wertstoffsammlung im Landkreis</p> <p>Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur getrennten Erfassung von Wertstoffen bzw. zur Verringerung des Wertstoffanteils im Restmüll. Dabei werden Maßnahmen entwickelt, um künftig mehr Wertstoffe aus dem Restmüll zu holen und damit die Recyclingquote zu erhöhen. Angedacht sind ein Wertstoffanhänger am Problemstoffmobil oder ein separates Wertstoffmobil. Daneben ist u. a. geplant, einen Wertstoffhof in die Bioabfallverwertungsanlage am Standort Pfullingen zu integrieren.</p>
4	2.1.4 Sanierungskonzept, 2.1.5 Beispielhafte Sanierung	<p>Vergabe der Planerverträge für die Sanierung der Beruflichen Schulen Münsingen</p> <p>Die Beruflichen Schulen Münsingen sollen ab 2021 saniert werden. Dafür werden in 2019/2020 die Planungsleistungen ausgeschrieben und vergeben. Geplant ist u. a. die Sanierung der Fenster, Fassade inkl. Dämmung, Beleuchtung, Elektrotechnik. Mittel über den kommunalen Sanierungsfonds wurden bereits bewilligt.</p>
5	2.2.4 Energieeffizienz Elektrizität	<p>Sukzessive Umstellung der Beleuchtung auf LED im Kreisklinikum Reutlingen</p> <p>In 2020/2021 soll schwerpunktmäßig am Standort in Reutlingen die Umstellung auf LED-Beleuchtung vorangetrieben werden. Geplant ist eine Umstellung in der Chemoambulanz sowie ggf. in einer neuen Kinder-Praxis und der neuen Gyn-Praxis MVZ 2. Auch in anderen Bereichen soll die Umstellung auf LED fortgeführt werden. Insgesamt werden ca. 80.000 EUR eingeplant.</p>
6	3.6.2 Energetische Nutzung von Bioabfällen, 6.2.4 Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen	<p>Forschungsprojekt zur Nutzung von Extensiv- und Biotopgrünland zur saisonal flexibilisierten Biogaserzeugung</p> <p>Mit dem Ziel, private Bewirtschafter bei der Erhaltung von FFH-Mähwiesen zu unterstützen, beteiligt sich der Landkreis an einem dreijährigen Forschungsprojekt der Universitäten Stuttgart und Hohenheim. Das Projekt "Biogas saisonal flexibilisiert - systemdienlicher Ausgleich der jahreszeitlichen Schwankungen des Energiebedarfs durch saisonal flexibilisierte Biogaserzeugung am Praxisbeispiel der Nutzung von Extensiv- und Biotopgrünland" möchte Schnittgut von Flächen, die im Rahmen eines mit der Naturschutzbehörde abgestimmten naturschutzfachlichen Konzeptes als FFH-Mähwiesen erhalten oder entwickelt werden sollen, für eine energetische Nutzung verfügbar machen. Modellhaft wird dies auf der Gemarkung der Gemeinde Eningen gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein Eningen umgesetzt. Die Projektlaufzeit ist von 2020 bis 2022.</p>
7	4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung, 5.2.4 Weiterbildung	<p>Eco-Fahrtraining für vielfahrende Mitarbeiter</p> <p>Das Landratsamt bietet erneut Schulungen zum spritsparenden Fahren für Mitarbeitende an, die noch nicht teilgenommen haben oder ihre Kenntnisse wieder auffrischen wollen. Die Schulung wird in das Fortbildungsprogramm 2020 aufgenommen.</p>
8	4.1.2 Kommunale Fahrzeuge	<p>Ausbau der E-Ladeinfrastruktur und Beschaffung von E-Fahrzeugen im Kreisklinikum Reutlingen</p> <p>Die Kreiskliniken planen die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität auszuweiten und weitere E-Fahrzeuge insbesondere für den Verkehr zwischen den Kliniken anzuschaffen. Für 2020 ist eine Installation von 2 Ladestationen sowie das Leasing von 2 E-Fahrzeugen angedacht.</p>
9	4.3.2 Radwege, Beschilderung	<p>Fortschreibung des Radwegenetzkonzepts</p> <p>Der Landkreis Reutlingen hat bereits seit 2002 ein Radwegenetzkonzept. Dieses wird regelmäßig alle 5 Jahre fortgeschrieben. Für 2020 bis 2024 steht die Fortschreibung des Radwegenetzkonzepts 2015 bis 2019 an. Das Radwegenetzkonzept für 2020 bis 2024 enthält konkrete Maßnahmen für die Vernetzung von Radwegen im Landkreis sowie begründete Empfehlungen für Land und Bund. Die Fortschreibung des Radwegenetzkonzepts erfolgt in Abstimmung mit allen Gemeinden, Radfahrverbänden und Radfahrinitiativen. Bezüglich der Kreisstraßen ist das Netzkonzept Verpflichtung, das Radwegenetz weiter auszubauen.</p>

Nr.	Maßnahmenbereich	Projektbeschreibung
10	4.2.2 Kreisstraßen	<p>Reduzierter Standard auf der K 6715 zwischen Mittelstadt und Bempflingen</p> <p>-Die K 6715 zwischen Mittelstadt und Bempflingen wird nach der Zustandsbewertung der Kreisstraßen nach Zustandsnote 6 (sehr schlecht/überfällig) bewertet. Dazu liegt eine Verkehrsbelastung von weniger als 1.000 Fahrzeugen pro Tag vor.</p> <p>-Gemäß den 2012 vom Kreistag festgelegten Kriterien für die Behandlung wenig befahrener Kreisstraßen wird eine bauliche Reduktion des Standards vorgenommen. Die Straßenbreite wird auf 5 m reduziert.</p> <p>- Die Vorbereitungen laufen. Eine Umsetzung erfolgt voraussichtlich Anfang 2020.</p>
11	4.3.2 Radwege, Beschilderung	<p>Lückenschluss beim Radweg zwischen Mittelstadt und Bempflingen entlang der K 6715</p> <p>Die Strecke dient häufig als Alltagsradweg zur Bahnstation Bempflingen mit Anschluss in Richtung Stuttgart, Metzingen und Tübingen. Der Radweg zwischen Mittelstadt und Bempflingen verläuft teilweise direkt auf der Kreisstraße. Der Lückenschluss wird durch Neubau eines Radwegs parallel zur Kreisstraße sowie dem Ausbau eines bestehenden Feldweges realisiert. Die Vorbereitungen laufen. Eine Umsetzung erfolgt voraussichtlich Anfang 2020.</p>
12	4.3.2 Radwege, Beschilderung	<p>Lückenschluss des Radweges zwischen Pfronstetten-Aichelau und Hayingen</p> <p>Der Radweg dient als Weg zur Schule und zu Arbeitsstellen nach Hayingen und ist die überörtliche Verbindung zwischen Trochtelfingen - Hayingen - Ehingen. Er ist auch für Freizeit und Tourismus von Bedeutung. Entlang der Kreisstraße fehlt ein Stück Radweg bis er in den bestehenden Radweg Richtung Hayingen - Ehingen übergeht. Der rund 1 km lange Radweg soll als Lückenschluss in 2020 gebaut werden.</p>
13	4.3.2 Radwege, Beschilderung	<p>Neubau eines Radweges zwischen Pfronstetten-Huldstetten und Pfronstetten-Geisingen entlang der K 6742</p> <p>Die Strecke wird sowohl von Alltagsradlern (Schulweg, Arbeitsweg nach Pfronstetten) sowie von Freizeiträdern genutzt. Der Neubau des ca. 1 km langen Radweges soll in Zusammenhang mit dem Ausbau der K 6742 in 2020 erfolgen.</p>
14	4.3.2 Radwege, Beschilderung	<p>Lückenschluss des Radweges an der K 6747 Pfronstetten-Aichelau zur L 249</p> <p>Der Radweg dient als Weg zur Schule und zur Arbeit nach Hayingen und als touristischer Radweg unter Einbindung des Phänopfad. Aktuell fahren die Radfahrer auf der Kreisstraße, die sehr unübersichtlich ist und auf der große Höhenunterschiede zu bewältigen sind. Es bestehen bereits Feldwege, die zum Radweg ausgebaut werden könnten. Der auszubauende Weg ersetzt dann einen Radweg entlang der Kreisstraße.</p>
15	4.3.3 Abstellanlagen	<p>Vergabe der Planerverträge für die Gestaltung der Außenanlagen im BSZ Reutlingen</p> <p>Im Rahmen des integrierten Quartierskonzept für das BSZ Reutlingen wurde ein "Kleines Mobilitätskonzept" erstellt und erste Überlegungen zur Neugestaltung der Außenanlagen angestellt. Zur Gestaltung des Außenbereichs wurde bereits ein Ideenwettbewerb mit Studenten der Hochschule Nürtingen durchgeführt. Die weitergehenden Planungen werden voraussichtlich Ende 2019 ausgeschrieben. Dabei sollen die Ideen der Studenten aufgegriffen und weitere Planungen angestellt werden (z. B. Organisation der Anlieferverkehre, Fahrradparken, Stellplätze für Pedelecs, Thema Müll, Wegeführung, effiziente Beleuchtung, Einbruchschutz, E-Lademöglichkeiten). Die Umsetzung und Neugestaltung des Außenbereichs erfolgt innerhalb der nächsten 5 bis 10 Jahre.</p>
16	4.4.3 Kombinierte Mobilität	<p>LandMobil - Integriertes Mobilitätskonzept zur Sicherung der Anschlussmobilität im ländlichen Raum (IMSA)</p> <p>Ziel des Projekts ist, die Anschlussmobilität im ländlichen Raum an Mobilitätsknotenpunkten zu verbessern und zur Sicherung der Daseinsvorsorge beizutragen. Mit 3 ausgewählten Ansätzen, einem kommunalen Bikesharing, einem lokalen Mitfahrnetzwerk mit Verknüpfung zur Meta-Plattform Mitfahren-BW und einem Carsharing, soll ein zukunftsfähiges und integriertes Mobilitätskonzept für den ländlichen Raum realisiert werden, welches den Bedürfnissen der unterschiedlichen Zielgruppen gerecht wird. Derzeit läuft die Antragsstellung für das Projekt. Bei Projektbewilligung kann das 2 1/2-jährige Projekt Mitte 2020 starten.</p>
17	4.5.1 Mobilitätsmarketing im Landkreis	<p>Teilnahme des Landkreises Reutlingen am STADTRADELN 2020</p> <p>Unter dem Motto STADT-LAND-RADELN hat der Landkreis 2019 bereits zum zweiten Mal an der internationalen Kampagne STADTRADELN zur Förderung des Radfahrens für den Klimaschutz teilgenommen. Die Aktion soll langfristig etabliert werden.</p>
18	5.2.4 Weiterbildung, 5.2.5 Beschaffungswesen	<p>Erarbeitung eines Leitfadens „Veranstaltungen der Kreisverwaltung – nachhaltig und barrierefrei“</p> <p>Die Geschäftsstelle Inklusionskonferenz und das Kreisamt für nachhaltige Entwicklung erarbeiten gemeinsam einen Entwurf für einen Leitfaden für Veranstaltungen insbesondere unter dem Gesichtspunkt Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit. Dieser Entwurf soll in einer hausinternen Projektgruppe weiterentwickelt werden. Nach Fertigstellung des Leitfadens wird ein Schulungskonzept entwickelt, um die Inhalte den Mitarbeiter*innen zu vermitteln, die für Veranstaltungen verantwortlich sind.</p>

Nr.	Maßnahmenbereich	Projektbeschreibung
19	5.2.5 Beschaffung	<p>Erstellung eines nachhaltigen Warenkorbs für Büromaterialien</p> <p>Die Verwaltungssekretariate bestellen derzeit Büroartikel direkt beim Anbieter lyreco. Sie können aus einem umfassenden Produktkatalog auswählen. Ende 2018 wurden die Verwaltungssekretariate bereits informiert, dass sie gerne "Grüne Alternativen" bestellen dürfen, auch wenn diese mit geringfügigen Mehrkosten verbunden sind. Die neue Ausschreibung der Büromaterialien erfolgt in 2020. Im Rahmen der Festlegungen der auszuschreibenden Leistungsverzeichnisse wird auch über die Eingrenzung des Produktkatalogs entschieden.</p>
20	5.2.5 Beschaffung	<p>Weitere Digitalisierung von Verwaltungsabläufen</p> <p>Der Landkreis prüft schrittweise die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen. 2017 hat bereits ein Test zur Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) begonnen. Das DMS wird nun Schritt für Schritt auf alle Ämter ausgeweitet. Damit wird auch nach und nach der Postlauf im Landratsamt digital. In 2020 wird darüber hinaus im Bereich Vermessung der Online-Antrag und im Allgemeinen die E-Rechnung eingeführt. Bei den Hygieneunterweisungen wird eine Online-Anmeldung und -Bezahlung implementiert. Die Abfallgebührenveranlagung wird ebenfalls vollständig digitalisiert. Für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises steht ab Herbst 2019 ein Online-Antragsmanagement zur Verfügung, welches sukzessive auf alle Bereiche ausgeweitet werden soll. Die Online-Terminvergabe wird im Winter 2019 bis Anfang 2020 realisiert. Zusammen mit dem Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation wird eine Digitalisierungsstrategie für das Landratsamt erstellt.</p>
21	6.1.2 Vorbildwirkung, Corporate Identity	<p>Umstellung auf einen schwarz-weiß Briefkopf sowie vorrangige Verwendung nachhaltiger Werbeartikel mit Einführung des neuen Landkreislogos</p> <p>Derzeit läuft der Markenbildungsprozess mit Entwicklung eines neuen Landkreislogos. Dieses soll noch im Laufe des Jahres 2019 vorgestellt werden. Dies bietet die Möglichkeit, den bisher farbig gedruckten Briefkopf überwiegend auf schwarz-weiß-Druck umzustellen. Der farbige Briefkopf wird nur noch zu besonderen Anlässen eingesetzt. Damit können Ressourcen eingespart werden. Eine Umstellung des Briefkopfes ist mit der Einführung des neuen Landkreislogos geplant. Zusätzlich werden vorrangig nachhaltige Werbeartikel von regionalen Anbietern bezogen (z.B. Druck der Schreibblöcke bei der bruderhausDIAKONIE).</p>
22	6.1.2 Vorbildwirkung, Corporate Identity	<p>Bewerbung und Stärkung des "grünen Kässles" der KlimaschutzAgentur</p> <p>Die KlimaschutzAgentur hat in 2019 über die Plattform ClimateFair einen regionalen Klimafonds für den Landkreis Reutlingen initiiert. Idee von ClimateFair ist, dass Bürger*innen und andere Akteure für die Umweltfolgekosten von Reisen, in Form einer Zuwendung zugunsten eines regionalen Bürgerfonds, die Verantwortung übernehmen. Die Mittel des Fonds werden in regionale Projekte für Energieeffizienzmaßnahmen und den Ausbau von Erneuerbaren Energien investiert. Im zweiten Schritt werden die aus den Investitionsprojekten zurückfließenden Gelder jedes Jahr vollständig an gemeinnützige, regionale Projekte für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung ausgeschüttet. Alle Beteiligten am Klimafonds entscheiden gemeinsam über die Verwendung der Gelder. Das Landratsamt unterstützt "s' grüne Kässle" und prüft, wie es weiter beworben werden kann.</p>
23	6.1.2 Vorbildwirkung, Corporate Identity	<p>Weiterentwicklung des strategischen Nachhaltigkeitsmanagementprozesses</p> <p>-Durch ein strategisches Nachhaltigkeitsmanagement will die Verwaltung den in der Vergangenheit bereits eingeschlagenen Weg in Richtung „zukunftsfähiger, weil nachhaltiger Landkreis“ konsequent weitergehen. Der Aufbau von Strukturen und Verfahren in der Verwaltung soll Nachhaltigkeit als Kompass des politischen und administrativen Handelns im Landkreis verankern. Dadurch möchte der Landkreis sicherstellen, dass er seinen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und ihrer Nachhaltigkeitsziele (SDGs) leistet.</p> <p>-Basierend auf den Ergebnissen aus Diskussionen in Amtsleiter- und Kreistagsklausur soll der "Werkstattbericht Nachhaltiger Landkreis Reutlingen" zusammen mit einer Kreistags-AG bis zum Sommer 2020 weiterentwickelt und das weitere Vorgehen bei der Umsetzung eines Nachhaltigkeitsmanagements diskutiert werden. Ziel ist eine Befassung des Kreistags im Herbst 2020.</p>
24	6.3.1 Energieeffizienzprogramme in und mit der Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	<p>HyLand-Wasserstoffregion - Aufbau eines Akteurs-Netzwerks und Erarbeitung eines Wasserstoffkonzepts für den Landkreis Reutlingen</p> <p>Der Landkreis Reutlingen hat sich im Februar 2019 im Förderprogramm "HyLand – Wasserstoffregionen in Deutschland" des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur als HyStarter beworben. Im September 2019 hat der Landkreis die Förderzusage erhalten und wurde als eine von 9 Wasserstoffregionen in Deutschland ausgewählt. Gefördert wird eine etwa 2-jährige organisatorische und inhaltliche Beratung und Begleitung durch einen Dienstleister für den Aufbau eines Akteurs-Netzwerks vor Ort und die Entwicklung eines Wasserstoffkonzepts für die Modellregion Reutlingen. Im Zentrum des Konzepts soll die regionale Wasserstoff-Produktion mit Strom aus Erneuerbaren Energien sowie die langfristige Nutzung von "grünem" Wasserstoff in der Region stehen.</p>